

## No. 5

# Rorschacher Stadtinfo

Neues Busangebot für die Bevölkerung am See	3	Littering vermeiden: neue Regeln für Veranstalter	16
Stadtrat beantwortet Petition zum Seeufer Ost	4	Der frische Blick des Quereinsteigers	18
Sinnvoll in das Kornhaus investieren	8	Ukraine-Krise: Gemeinden spannen zusammen	22
Entwicklung Feldmühle-Areal: Stand des Verfahrens	9	Ein Brunnenmeister für die Technischen Betriebe	24
Kauf und Verkauf von Liegenschaften	12	Rorschach wird grün	28
Stromsparen trotz moderater Preiserhöhung	14	Zusätzliche Parkplätze für die Sportanlagen Kellen	30



## Selbst gute und wichtige Informationen können sich verzögern

### Rorschacher Stadtinfo

Die «Rorschacher Stadtinfo» erscheint in loser Folge – immer dann, wenn wichtige und aktuelle Nachrichten anstehen. Fragen, Anregungen und weitere Bemerkungen können Sie online an [feedback@rorschach.ch](mailto:feedback@rorschach.ch) oder brieflich an Stadt Rorschach, «Rorschacher Stadtinfo», 9400 Rorschach, richten. Alle Zuschriften bitte mit Vorname, Name und Wohnadresse versehen.

Liebe Rorschacherinnen und Rorschacher

Wir haben auf die bisherigen Ausgaben der Rorschacher Stadtinfo erfreulicherweise viele gute Rückmeldungen erhalten. Die regelmässige und ausführliche Information aus dem Stadtrat, der Verwaltung und aus den städtischen Betrieben wird geschätzt. Für den Stadtrat ist es wichtig, dass über aktuelle Geschäfte und den Stand einer Vielzahl von Projekten transparent informiert wird.

Apropos aktuelle Projekte: Ich höre hin und da «der Raths verspricht, aber hält nichts». Das ist nun definitiv nicht so. Aber, wie bereits in der letzten Ausgabe der Rorschacher Stadtinfo erwähnt, darf und kann ich zu gewissen Projekten wegen laufenden Verhandlungen einfach nichts Abschliessendes sagen. So lange Entscheidungen, die ausserhalb des Einflusses der Stadt sind, nicht verlässlich gefällt sind, berichten wir nicht darüber. Das hat nichts mit «nicht liefern» zu tun, das sind Umstände, die es im Interesse der Sache zu berücksichtigen gilt.

Ich vertraue auf Ihre Geduld, Ihr Verständnis und danke für Ihr Interesse.



Mit freundlichen Grüssen  
Ihr Robert Raths, Stadtpräsident



## Neues Busangebot für die Bevölkerung am See – RTB Rheintal Bus als neue Betreiberin von Möwe

Die Region Rorschach bekommt die langersehnten Verbesserungen im Busfahrplan. Dadurch rücken die Gemeinden näher zusammen und neue Gebiete werden erschlossen. Neben den Änderungen im Fahrplan gibt es einen Wechsel seitens der Betreiber. Die bisherige Betreiberin, die Verkehrsbetriebe St.Gallen (VBSG) mit der Marke Seebus, wird durch die BUS Ostschweiz AG mit der Marke RTB Rheintal Bus abgelöst.

### In Kürze

Am 11. Dezember 2022 übernimmt die BUS Ostschweiz AG mit der Marke RTB Rheintal Bus das neue Busangebot für die Region Rorschach. Dieses bringt einige Verbesserungen gegenüber dem aktuellen Konzept, das bis zum Fahrplanwechsel noch die Verkehrsbetriebe St.Gallen VBSG mit dem Seebus betreiben.



Das Logo auf den in Rorschach verkehrenden Linienbussen wird mit einer Möwe ergänzt.

### Das neue Angebot

Das neue Angebotskonzept erzielt viele Verbesserungen. Die neuen und häufigeren Busverbindungen bringen die Dörfer der ganzen Region Rorschach näher zusammen. Bessere Zuganschlüsse sorgen für kürzere Reisezeiten. Die Busse verkehren auf neuen Strecken, was zur besseren Erschliessung der Quartiere und Industriegebiete führt. Auf den Hauptverkehrsachsen in Rorschach, Goldach und Rorschacherberg gibt es werktags einen attraktiven Viertelstundentakt. Die Einwohnerinnen und Einwohner der Dörfer Tübach, Staad und Altenrhein erhalten bessere Verbindungen nach Rorschach, Goldach und Rorschacherberg.

Die PostAuto-Linie 254 führt neu ab Rorschach HB via Rorschacherberg-Rorschach Stadt nach Goldach. Ab Goldach, TZM/Kellen wird sie zu Pendlerzeiten Montag-Freitag bis St.Gallen zur Kantonsschule verlängert. Sie ersetzt die beiden bisherigen Direktkurs-Linien 240 und 241. Wer in St. Gallen künftig ins

Stadtzentrum fahren möchte, kann neu beim Kantonsspital umsteigen. Bei der PostAuto-Linie 242 bleiben die Linienführung und der Fahrplan unverändert.

### Von Seebus zu Möwe

Mit der Vergabe der Linien 251, 252 und 253 an die BUS Ostschweiz AG geht auch ein Wechsel der Betreiberin einher. Die VBSG mit der Marke Seebus wird durch die BUS Ostschweiz AG mit der Marke RTB Rheintal Bus abgelöst. Als Wiedererkennungsmerkmal und zur Identifikation mit dem See und der Region wird das Logo mit einer Möwe als Designelement ergänzt. Dieses Logo wird auf sämtlichen Kopftafeln bei den Haltestellen sowie auf den Fahrzeugen platziert. Die BUS Ostschweiz AG übernimmt von der VBSG sämtliche Chauffeurinnen und Chauffeure.

Der BUS Ostschweiz und PostAuto ist es eine grosse Freude, mit der Umsetzung des neuen Buskonzepts beauftragt zu sein. Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten steht einer pünktlichen Betriebsaufnahme am 11. Dezember 2022 nichts mehr im Weg. Darum ein grosses Dankeschön an die Verantwortlichen des Kantons St. Gallen und der Anliegergemeinden.

Hans Koller  
Medienstelle Postauto

## Stadtrat beantwortet Petition zum Seeufer Ost

In der Stadtinfo Nr. 4 berichtete der Stadtrat über die Studie von Staufer & Hasler Architekten zur Entwicklung des östlichen Seeufers sowie über den Eingang einer Petition, welche einen Marschhalt sowie die öffentliche Diskussion zu diesem Thema verlangt. Nun hat er die von 128 Personen unterzeichnete Petition beantwortet.

### In Kürze

Für den Stadtrat steht die Studie von Staufer & Hasler Architekten nicht mehr im Vordergrund. Er hat den Petitionären seine Überlegungen mitgeteilt und plant, im April 2023 eine öffentliche Mitwirkung zu diesem Thema zu starten.

Der Stadtrat verschliesst sich der geforderten öffentlichen Diskussion nicht. Er hat diese mit dem Stadtapéro vom 22. November 2022 wie angekündigt lanciert.

### Kornhaus, Hafenaerial, Seeufer Ost

Die Entwicklung des Seeufers östlich des Würth-Areals passt zu den aktuell ebenfalls laufenden Diskussionen zum Kornhaus und zum Hafenaerial. In dieser Reihenfolge möchte der Stadtrat die Bevölkerung in die Projekte einbeziehen.

Als nächstes steht deshalb am 21. Januar 2023 ein öffentlicher Anlass zur Zukunft des Kornhauses an. Dieser setzt den Auftakt zu einem umfassenden, öffentlichen Mitwirkungsverfahren (siehe dazu Bericht auf Seite 8). Am 12. März 2023 befinden dann die Rorschacher Stimmberechtigten an der Urne über den Baukredit für die Neugestaltung des Hafenaerials und den Neubau des Hafengebäudes. Auch dazu ist ein Stadtapéro geplant, und zwar am 21. Februar 2023. Den Abschluss macht dann das Seeufer Ost. Für dessen Entwicklung plant der Stadtrat die öffentliche Mitwirkung ab April 2023 im Anschluss an die Bürgerversammlung.

### Öffentliche Antwort auf Petition

An seiner Oktober-Sitzung hat der Stadtrat die in der Petition von Rorschach+ und Mitte-Partei aufgeworfenen Fragen beantwortet. Da die 128 Mitunterzeichneten keine persönliche Antwort erhalten, veröffentlicht er nachstehend seine Stellungnahme.

a) Verfolgen der Stadtrat und die Gemeinde Rorschacherberg nach wie vor das Konzept «Seeufer Ost» von Staufer & Hasler Architekten, Frauenfeld, als Leitschnur für die künftige Entwicklung?

Das Konzept von Staufer & Hasler Architekten verfolgt grundsätzlich einen spannenden Ansatz. Die Idee, das Strandbad auf Rorschacherberger Gemeindegebiet zu verlegen, um auf Rorschacher Boden eine hochstehende Wohnüberbauung zu realisieren (und mit dem Gewinn aus dem Bodenverkauf das neue Strandbad zu finanzieren), scheint bestechend. Der Stadtrat sieht heute allerdings verschiedene Stolpersteine bei der Umsetzung dieser Idee (er hat darüber bereits in der Stadtinfo Nr. 4 informiert). Das Konzept von Staufer & Hasler Architekten steht für ihn deshalb nicht mehr im Vordergrund.

b) Welche politischen Eckpunkte wurden zwischen der Stadt Rorschach und der Gemeinde Rorschacherberg basierend auf dem Konzept «Seeufer Ost» von Staufer & Hasler Architekten, Frauenfeld, ausgehandelt?

Der Gemeinderat Rorschacherberg hatte zum Konzept von Staufer & Hasler Architekten immer eine neutrale Haltung. Er würde sich gegen eine solche Entwicklung nicht wehren, sofern gewisse Rahmenbedingungen eingehalten sind (Definition einer maximalen Höhe für die neuen Überbauungen). Gegenstand der gegenseitigen Absprachen war primär eine angestrebte Beteiligung der Gemeinde Rorschacherberg am neuen Strandbad. Auch hier zeigte sich der Gemeinderat offen.

Hier finden Sie die Studie von  
Staufer & Hasler Architekten  
[www.rorschach.ch/publikationen/257323](http://www.rorschach.ch/publikationen/257323)





Soll das Strandbad verschoben werden und einer privaten Überbauung weichen? Der Stadtrat sieht das heute kritisch.

Eine solche Beteiligung ist aber nicht an eine Verschiebung des Standortes gebunden. Der Gemeinderat Rorschacherberg hat auch seine Bereitschaft signalisiert, sich in das bestehende Strandbad einzukaufen und die umfassende Sanierung als gleichberechtigter Partner mitzutragen. Diesbezüglich laufen die Verhandlungen, welche immer auch unter dem Vorbehalt stehen, dass die Rorschacherberger Bevölkerung einem entsprechenden Kreditantrag zustimmt.

c) Wenn nein, auf welcher Basis (u. a. Planungen, Abstimmung mit der Gemeinde Rorschacherberg) hat der Stadtrat eine Richtungsänderung in Bezug auf die Entwicklung des Gebiets «Seeufer Ost» eingeschlagen? Ist der Stadtrat bereit, die Konsequenzen für die Stadt Rorschach in Bezug auf die verhandelten politischen Eckpunkte aufzuzeigen?

Es sind verschiedene Überlegungen, die dazu führten, dass für den Stadtrat die Studie von Stauer & Hasler Architekten nicht mehr im Vordergrund steht:

- Die Umzonung von Grünzone in Wohnzone an einer derart exponierten Lage ist kurz und mittelfristig kaum realisierbar. Es drohen lange Rechtsmittelverfahren mit ungewissem Ausgang. In Rorschacherberg dauerte die Planung beim Kopp-Areal acht Jahre, obwohl das Land bereits in einer Bauzone lag.

- Die Stadt würde erst in ein neues Seebad investieren, wenn die Einzonung des Baulandes rechtskräftig und die Refinanzierung durch den Baulandverkauf gesichert ist. Bis dahin dürften – wie erwähnt – viele Jahre vergehen. Das Strandbad kann ohne umfassende Investitionen in die Infrastruktur nicht mehr so lange betrieben werden. Es würde eine mehrjährige Schliessung ohne adäquaten Ersatz drohen. Zudem ist es mehr als fraglich, ob der Kanton für Anlagen im See, wie beispielsweise dem Sprungturm, nach einem Abbruch wieder eine Konzession für einen Neubau erteilen würde.

- Trotz des Investitionsbedarfs ist das Strandbad kein «Totalschaden». Ein Neubau wäre bedeutend teurer als eine Sanierung. Mit der Verlegung würden folglich mehrere Millionen an Restwert vernichtet. Gemäss aktueller Schätzung beläuft sich der Zeitwert der Bauten und Anlagen auf rund 6,3 Mio. Franken (Schätzung vom 2. September 2021).

- Das Seeufer ist ein einmaliges, öffentliches Gut. Es soll aus Sicht des Stadtrates für die Allgemeinheit so weit als möglich zugänglich und nutzbar sein. Auch wenn ein Streifen direkt am See öffentlich zugänglich bliebe, wäre gemäss Konzept von Stauer & Hasler Architekten dennoch ein Grossteil der heutigen Grünfläche einigen wenigen Privilegierten vorbehalten.
- Das aktuelle Baugebiet der Stadt Rorschach weist grosses Potenzial für neuen, attraktiven Wohnraum auf. Alleine das Projekt Feldmühle bietet längerfristig an hochattraktiver Lage Platz für rund 750 zusätzliche Einwohner. Hinzu kommen weitere in Planung befindliche, spannende Projekte für Wohnüberbauungen, die kurz- bis mittelfristig weitere Einwohner anziehen werden. Speziell zu erwähnen gilt es das Gebiet rund um das Spital. Mit dessen Schliessung ergibt sich eine neue Ausgangslage und grosse Chancen für die Entwicklung von neuem, höchst attrak-

tivem Wohnraum. Alle diese Projekte stehen im Übrigen in Konkurrenz zu grossen Vorhaben in den Nachbargemeinden (Neuhus Rorschacherberg, Mühlegut Goldach, Arrivée Horn). Der Stadtrat ist von den Qualitäten der Stadt überzeugt. Diese bietet als Wohnort viele Argumente, welche den Nachbargemeinden fehlen. Es braucht aber grosse Anstrengungen, um den Projekten im bestehenden Baugebiet zum Durchbruch zu verhelfen. Der Stadtrat möchte seine Ressourcen und diejenigen der Verwaltung dafür einsetzen.

Auf die angestrebte Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rorschacherberg haben diese Überlegungen keinen Einfluss, da der Gemeinderat Rorschacherberg seine Beteiligung am Strandbad wie vorstehend erwähnt nie von der Umsetzung des Konzeptes von Stauer & Hasler Architekten abhängig gemacht hat.

- d) In welcher Form und zu welchem Zeitpunkt plant der Stadtrat Rorschach eine öffentliche Diskussion über die Konzeptergebnisse von Stauer & Hasler Architekten zu führen und die eigene Vorstellung der Entwicklung Seeufer Ost darzulegen?

Der Stadtrat hat die Studie von Stauer & Hasler Architekten bereits in der Stadtinfo Nr. 4 grob vorgestellt und den Link zur detaillierten Dokumentation öffentlich bekannt gemacht. Er hat auch seinen aktuellen Standpunkt dargelegt.



Mit dem Abbruch des Strandbades und dem (neuen) Parkplatz würde auch viel Restwert vernichtet.

Am Stadtapéro vom 22. November 2022 ist der Stadtpräsident auch auf das Seeufer Ost eingegangen und hat auf die öffentliche Mitwirkung hingewiesen. Diese ist jedoch erst nach der Bürgerversammlung 2023 geplant, da zuerst die Mitwirkung für das Kornhaus stattfinden soll, welche einen Zusammenhang hat mit der Urnenabstimmung vom 12. März 2023 über den Baukredit für das Hafengebäude und die Hafenplatzgestaltung. Wie genau sich die Mitwirkung für die Entwicklung des Seeufers Ost gestalten wird, ist noch nicht definiert. Es sollen aber alle Einwohnenden die Möglichkeit haben, sich zu diesem Thema zu äussern und Vorschläge einzubringen (E-Mitwirkung).

e) Die Entwicklung Seeufer ist komplex und wird einige Jahre in Anspruch nehmen. Wann beabsichtigt der Stadtrat, mit der konkreten Entwicklung zu starten?

Der Stadtrat möchte zusammen mit der Gemeinde Rorschacherberg möglichst schnell die Sanierung des Strandbades an die Hand nehmen, da gewisse Anlageeile keinen Aufschub mehr zulassen. Entsprechend wird er bereits über die Investitionsrechnung 2023 notwendige Kredite einholen. Diese sollen jedoch unter dem Vorbehalt stehen, dass die an die Bürgerversammlung anschliessende Mitwirkung eine Zustimmung zur Stossrichtung des Stadtrates ergibt. Erfolgt eine Sanierung des Strandbades, verbleibt das Entwicklungsgebiet im Bereich des ehemaligen Schlachthofes. Dieses ist bereits einer Bauzone zugeeilt, liegt aber auf dem Gemeindegebiet von Rorschacherberg. Angedacht ist dort auch nach der Studie von Staufer & Hasler Architekten ein Hotelbetrieb. Der Stadtrat ist aber offen für weitere Ideen im Rahmen der Mitwirkung. Er wird diese auf jeden Fall abwarten, bevor er diesbezüglich weitere Entscheidungen trifft.

f) Wie erklärt der Stadtrat die grosse Differenz zwischen dem Voranschlag 2022 und der beabsichtigten Investition von Fr. 500 000.00? Wurden Varianten geprüft?

## Seeuferweg durch Strandbad-Areal offen

Erstmals macht der Stadtrat das Strandbad-Areal über das Winterhalbjahr öffentlich zugänglich. Die beiden Tore östlich und westlich des Bades sind ab sofort offen, sodass Spaziergängerinnen und Spaziergänger auf dem Seeuferweg keinen Umweg um das Strandbad herum mehr machen müssen.

## Stadtapéro zum Hafenableal

Am Dienstag, 21. Februar 2023, findet um 19.30 Uhr ein Stadtapéro zur Kreditvorlage für den Neubau eines Hafengebäudes und die Neugestaltung des Hafenplatzes statt. Die Urnenabstimmung ist auf den 12. März 2023 angesetzt.

Der Kredit im Budget 2022 enthielt nicht etwa den Ersatz der Rutschbahn, für welchen der Stadtrat mit Kosten von rund Fr. 500 000.00 rechnet, sondern notwendige Sanierungsmassnahmen, um den ordentlichen Badebetrieb 2022 zu gewährleisten.

g) Inwiefern verhindern die geplanten Investitionen und Sanierungsmassnahmen die Weiterentwicklung eines grösseren Konzepts im Sinne der Projektideen von Staufer & Hasler Architekten?

Eine Entwicklung im Sinne der Projektideen von Staufer & Hasler Architekten benötigt auf jeden Fall viele Jahre Vorlaufzeit. Ohne Sanierungsmassnahmen am Strandbad müsste dieses stillgelegt werden. Die Investitionskredite 2023 (z. B. Ersatz Rutschbahn auf die Saison 2024) sollen aber – wie erwähnt – unter dem Vorbehalt der Mitwirkung stehen.

Stadtrat Rorschach

## Sinnvoll in das Kornhaus investieren

Beim Kornhaus Rorschach besteht Klärungsbedarf. Um zielgerichtet investieren zu können, startet der Stadtrat Anfang 2023 eine Mitwirkung zur Zukunft des Kornhauses.

### In Kürze

An einer öffentlichen Mitwirkungsveranstaltung möchte der Stadtrat die Zukunft des Kornhauses mit der interessierten Bevölkerung unter Einbezug der aktuellen Rahmenbedingungen diskutieren. Im Anschluss daran ist eine elektronische Mitwirkung vorgesehen, an der sich alle beteiligen können.

## Einladung für alle Rorschacherinnen und Rorschacher

Informationsveranstaltung zur Mitwirkung Kornhaus  
Samstag, 21. Januar 2023

09.00 Uhr: Begehung Kornhaus  
10.15 Uhr: Informationsveranstaltung im Stadthof, anschliessend Apéro



Im Austausch mit der Bevölkerung möchte der Stadtrat herausfinden, wie es mit dem Kornhaus unter den geltenden Rahmenbedingungen weitergehen soll.

Am Samstag, 21. Januar 2023, lädt der Stadtrat zu einer Mitwirkungsveranstaltung zum Kornhaus ein. Dabei sollen die interessierten Einwohnerinnen und Einwohner zuerst einen Eindruck vom Objekt erhalten. Bei einer Begehung kann die Bausubstanz und die heutige Nutzung betrachtet und vor Ort diskutiert werden.

Im Anschluss an die Begehung findet im Stadthof eine Information und Diskussion zur Zukunft des Kornhauses statt. Anschliessend kann sich die Bevölkerung über E-Mitwirkung detailliert zu ihren Wünschen äussern.

### Kornhaus ist schief und setzt sich

Eine Analyse von 2020 zeigt, dass sich das Kornhaus zum See hin und gleichzeitig gegen Westen neigt. Es ist also asymmetrisch schief. Insgesamt verdreht sich das Kornhaus leicht. Der Originalboden liegt mittlerweile 1,20 Meter unter

Terrain. Fachleute gehen auch für die Zukunft von einer Setzung von etwa einem Millimeter pro Jahr auf der Seeseite und einem halben Millimeter auf der Südseite aus. Eine Stabilisierung hat gemäss der Analyse enorme Kosten zur Folge.

### Gezielte Mitwirkung

Im Jahr 2016 wurde bereits eine Mitwirkung zum Hafenaerial durchgeführt. Seither ist einige Zeit vergangen und die Rahmenbedingungen haben sich verändert. Deshalb will der Stadtrat nochmals eine gezielte Mitwirkung zum Kornhaus durchführen.

Danach wird der Stadtrat die Rückmeldungen analysieren und das weitere Vorgehen beschliessen sowie eventuell Anträge zu Händen der Bürgerschaft ausarbeiten.

Stadtrat Rorschach

Weitere Informationen  
zum Kornhaus und zur Analyse  
sind zu finden auf  
[www.rorschach.ch/kornhaus](http://www.rorschach.ch/kornhaus)



## Entwicklung Feldmühle-Areal: Stand des Verfahrens

Im Frühjahr 2021 lagen die Pläne für die Gesamtentwicklung des Feldmühleareals öffentlich auf. Aktuell läuft das Verfahren für die oberbehördliche Genehmigung durch das kantonale Amt für Raumentwicklung und Geoinformation.

### In Kürze

Die Planerlasse im Zusammenhang mit der Entwicklung des Feldmühleareals stehen nach abgeschlossenen Mitwirkungs- und Auflageverfahren vor der oberbehördlichen Genehmigung durch das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation. Anschliessend wird der Entscheid den beiden Einsprechern eröffnet, welche in der Folge mit Rekurs ans kantonale Bau- und Umweltdepartement gelangen können.

Das 27500m<sup>2</sup> grosse Feldmühle-Areal befindet sich südlich des Stadtkerns an prominenter, attraktiver Lage. Die Umgebung ist geprägt von mehreren Industriebauten südlich und westlich des Plangebiets. Nördlich grenzt der Bahn- und Bushof Rorschach Stadt an das Plangebiet an, im Osten die reformierte Kirche mit gliederndem Freiraum. In unmittelbarer Nähe sind verschiedene Zentrumsnutzungen wie Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten und verschiedene Dienstleistungen vorhanden.

Nachdem die Scapa AG die Produktion aufgegeben hatte, fand auf dem Feldmühle-Areal eine Ära der Industriegeschichte ein Ende. Nun soll das leerstehende Areal einer neuen Nutzung zugeführt werden.

### Wohnen und Arbeiten

Die städtebauliche Prägung der künftigen Bebauung nimmt starken Bezug auf die historische Geschichte des Areals. Insbesondere durch den Erhalt der Fassade des Fabriktraktes (geschütztes Kulturobjekt) entlang der Feldmühlestrasse und die Integration des ehemaligen Hauptgebäudes in die Bebauung bleibt die industrielle Herkunft des Areals erkennbar. Unter Berücksichtigung der heutigen Haupt- und Freiraumfluchten werden die alten Fabrikgebäude durch neue Geschossbauten ersetzt. Ganz im Norden des Areals kommt ein neuer Baukörper auf die heutige Freifläche zu liegen, welcher den Anschluss des Quartiers an den Stadtbahnhof bildet.

Innerhalb des Areals entsteht eine rege Mischung unterschiedlicher Nutzungen. Den örtlichen Voraussetzungen entsprechend werden entlang der Feldmühlestrasse vermehrt Dienstleistungs-, Verkaufs- und Büronutzungen angeordnet. Im Erdgeschoss ist neben Ladennutzungen auch z. B. ein Restaurant denkbar. Im ruhigeren Inneren des Quartiers sind die zentrumsnahen, gut erschlossenen Wohnungen angeordnet.

Der gesamte Freiraum ist mit volumengebenden Grünelementen wie Bäumen und Sträuchern gestaltet. Dadurch können private Nutzflächen entlang der Wohnbauten von den öffentlichen oder halböffentlichen Freiflächen abgetrennt werden. Mehrheitlich natürlich verläuft das Terrain dagegen im Osten des Areals beim geöffneten kleinen Feldmühlebach.

Entlang der Pestalozzi- und Feldmühlestrasse sowie beim geplanten Bahnhofplatz werden die Freiflächen mit der Gestaltung der öffentlichen Räume abgeglichen, so dass eine übergangsfreie Erscheinung entsteht. Beim Bushof werden die öffentlichen Flächen direkt an das neue Gebäude angefügt.

### Wachstum innerhalb der Prognosen für die Innenentwicklung

Das Projekt umfasst insgesamt eine anrechenbare Geschossfläche von ca. 46 000 m<sup>2</sup>, wovon ungefähr 38 000 m<sup>2</sup> der Wohnnutzung zugeteilt sind. Die Ausnutzungsziffer liegt damit leicht über der Gesamtausnutzungsziffer gemäss Regelbauweise in der WG4 (1,67 anstelle von 1,6). Bei einer Annahme von 50 m<sup>2</sup> Flächenverbrauch pro Kopf entspricht dies einem Einwohnerzuwachs von 760 Personen.

Hier finden Sie weitere Unterlagen  
zum Projekt Feldmühle  
[www.rorschach.ch/publikationen/257320](http://www.rorschach.ch/publikationen/257320)



Innerhalb der nächsten 15 Jahre wird für die Stadt Rorschach von einem Bevölkerungszuwachs von rund 1200 Einwohnenden ausgegangen. Mit der Umnutzung des Feldmühle-Areals wird dem Ziel der Innenentwicklung entsprechend angemessen Rechnung getragen. Die Anzahl der künftig vorhandenen Arbeitsplätze auf dem Areal lässt sich noch nicht abschätzen, da die gewerblichen Nutzungen noch nicht abschliessend festgelegt sind.

#### Koordinierte Planerlasse

Für die Umsetzung dieses Leuchtturm-Projektes war der Erlass verschiedener Planungsinstrumente nötig:

- Teilzonenplan Feldmühle-Areal, bestehend aus Zonenplanänderung und Änderung Baureglement
- Sondernutzungsplan Feldmühle-Areal mit besonderen Vorschriften
- Teilstrassenplan und Langsamverkehrsnetz Feldmühle-Areal
- Wasserbauprojekt Offenlegung kleiner Feldmühlebach
- Wasserbauprojekt Teilumlegung grosser Feldmühlebach

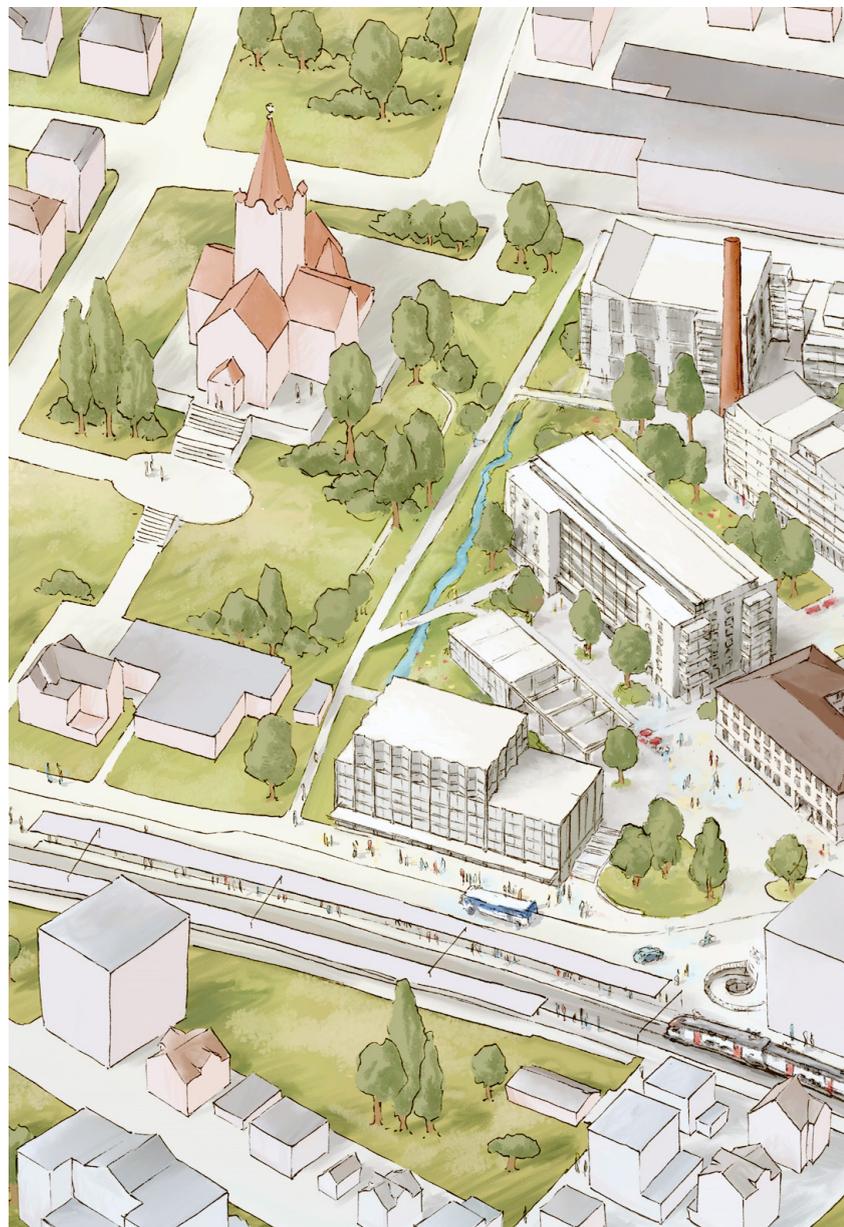
Die koordinierte, öffentliche Auflage erfolgte im Frühjahr 2021. Es gingen zwei Einsprachen ein, welche der Stadtrat im September 2021 entschied.



Wohnen und Arbeiten bestens erschlossen im Zentrum von Rorschach anstelle einer Industriebrache: Das ist das Ziel des Projektes Feldmühle.

Im Anschluss unterstellte er die Zonenplanänderung und die Änderung des Baureglements während der Zeit vom 20. September bis 29. Oktober 2021 dem fakultativen Referendum. Diese Frist ist unbenutzt abgelaufen, sodass die Pläne dem kantonalen Amt für Raumentwicklung und Geoinformation AREG für die oberbehördliche Genehmigung zugestellt werden konnten. Dieses Verfahren läuft aktuell noch.

Sobald die Genehmigungsverfügung der kantonalen Behörden vorliegt, wird der ablehnende Entscheid des Stadtrates den Einsprechern eröffnet. Diese haben dann 14 Tage Zeit, um beim kantonalen Bau- und Umweltsdepartement Rekurs dagegen einzulegen.

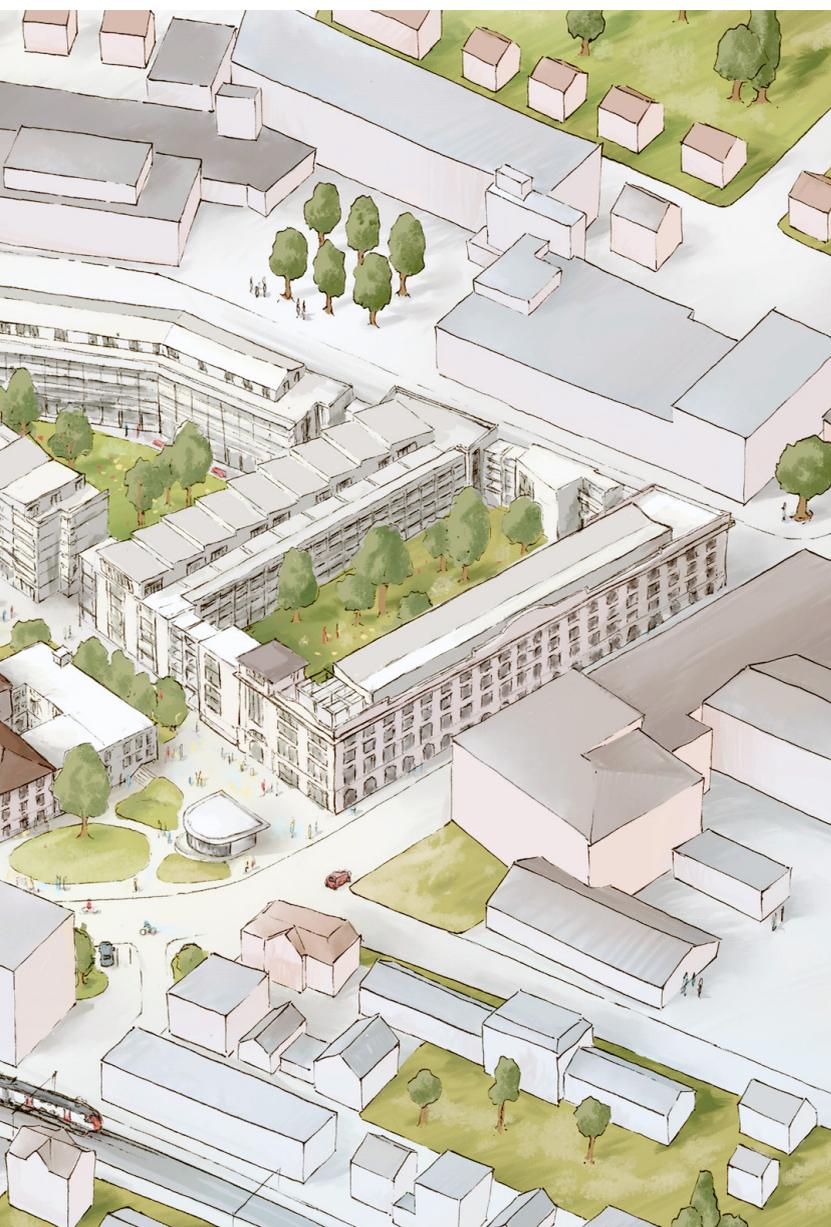


Die Überbauung Feldmühle soll dank attraktiver Wohnungen an vorzüglicher Lage auch neue Steuerzahlerinnen und Steuerzahler anziehen.

Mit dem Abschluss des Gesamtverfahrens ist dann die Grundlage geschaffen für das anschließende Baubewilligungsverfahren, das wiederum einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Auch wenn der Stadtrat überzeugt ist von der Qualität der Arealentwicklung Feldmühle und der Rechtmässigkeit der Planerlasse, so bergen Rechtsmittelverfahren für beide Seiten immer auch Prozessrisiken. Der Stadtrat hofft deshalb, dass mit den Einsprechenden eine Einigung möglich wird und diese auf eine Rekurerhebung verzichten, damit dieses Leuchtturmprojekt in den kommenden Jahren schrittweise umgesetzt werden kann.

Stadtrat Rorschach



## Langwierige Verfahren

Im Überblick präsentiert sich das gesamte Verfahren wie folgt:

Genehmigung der Planerlasse durch den Stadtrat zu Handen öffentlicher Mitwirkung	Oktober 2020
Durchführung öffentliches Mitwirkungsverfahren	Während vier Wochen im Herbst 2020
Auswertung und Beantwortung Mitwirkungsverfahren	Dezember 2020
Abschliessende Genehmigung Planerlasse zur öffentlichen Auflage	März 2021
Koordinierte Öffentliche Auflage Planerlasse	Frühjahr 2021
Entscheid über eingegangene Einsprachen	September 2021
Fakultatives Referendum über Zonenplanänderung und Änderung Baureglement	September/Oktober 2021
Feststellung unbenutzter Ablauf Referendum, Einreichung an AREG zur oberbehördlichen Genehmigung	November 2021
Verfahren für oberbehördliche Genehmigung beim AREG	Aktueller Verfahrensstand
Eröffnung Entscheid an Einsprecher	Voraussichtlich im Dezember 2022
Mögliches Rekursverfahren vor Baudepartement	Offen
Mögliches Beschwerdeverfahren vor Verwaltungsgericht	Offen
Mögliches Beschwerdeverfahren vor Bundesgericht	Offen

Rot = abgeschlossene Verfahrensschritte

Grau = laufende und anstehende Verfahrensschritte

Schwarz = mögliche zukünftige Verfahrensschritte

## Kauf und Verkauf von Liegenschaften

Die Stadt hat in den vergangenen Wochen wichtige Grundstücksgeschäfte getätigt.

### In Kürze

Der Stadtrat hat einerseits das Grundstück Löwenstrasse 43 gekauft und andererseits die Parzellen Nr. 1037 und 1038 an der Dufourstrasse verkauft. Beide Liegenschaftsgeschäfte dienen der mittel- und langfristigen Stadtentwicklung.

### Ausübung Kaufrecht für Grundstück Nr. 868, Löwenstrasse 43

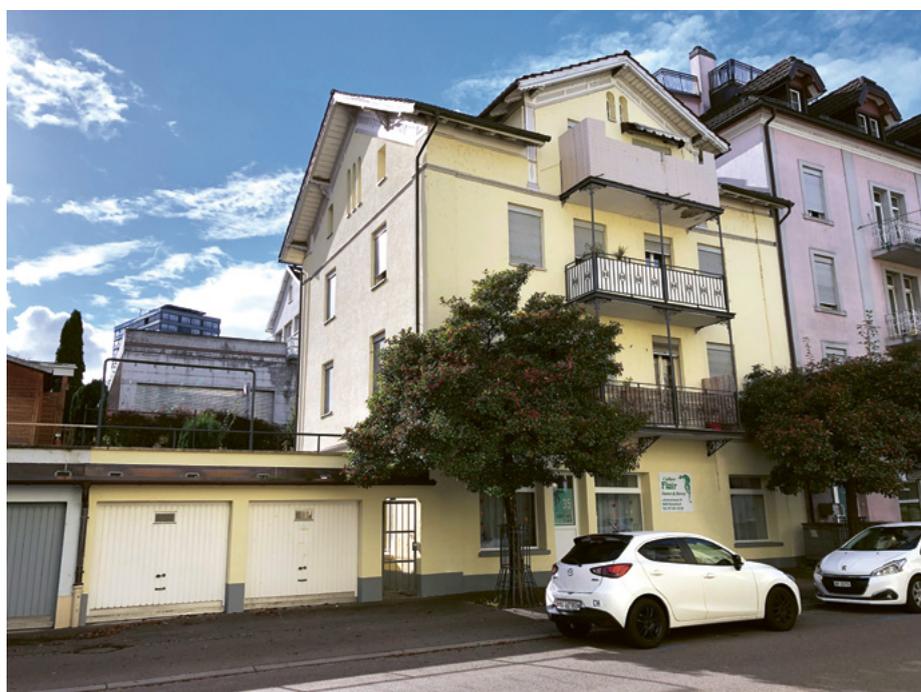
Bereits im Jahr 2018 schloss die Stadt Rorschach mit Monika Amrein, Waldkirch, ein Kaufrecht für das Grundstück Nr. 868, Löwenstrasse 43, ab. Damit wollte der Stadtrat die langfristige Entwicklung des Gebietes Neustadt mit Gewerbepark und Kindergarten sicherstellen.

Mit der neuen Kantonsstrasse zum See als Teilprojekt des Autobahnanschluss Witen erhält die Industriestrasse zwischen Löwenstrasse und Bahnlinie eine neue Funktion. Im Bereich der Kreuzung Löwenstrasse-Industriestrasse kommt das nördliche Tunnelportal der verlängerten Blumenfeldstrasse für die Unterführung der SBB-Gleise zu liegen. Damit entfällt oberirdisch die durchgehende Verbindung für Autos und Lastwagen. Die Zufahrt zum Gewerbepark ist dann einzig noch von Süden her bzw. über die Neustadtstrasse oder die Rosenstrasse möglich. Mit dem Kauf von Grundstück Nr. 868 hält sich der Stadtrat die Möglichkeit offen, einen neuen,

unterirdischen Korridor von der Löwenstrasse zu einer möglichen Tiefgarage im Bereich der ehemaligen Conservenstrasse zu schaffen und so das Entwicklungsgebiet Neustadt vom Individualverkehr zu entlasten sowie direkt ans übergeordnete Strassennetz anzubinden.

Die Liegenschaft Löwenstrasse 43 ist aktuell mit einem Mehrfamilienhaus überbaut. Der Kaufrechtsvertrag sah einen Kaufpreis von 1,25 Mio. Franken vor. Er war befristet für die Dauer bis 31. Dezember 2022. Die Kaufrechtsentschädigung betrug Fr. 100 000.00.

Das Projekt für die Kantonsstrasse zum See und den Autobahnanschluss ist auf Kurs. Die Zielsetzungen, die dem Abschluss des Kaufrechtsvertrages zugrunde lagen, gelten damit unverändert. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, das Kaufrecht auszuüben. Die Entschädigung von Fr. 100 000.00 wäre ansonsten zu Gunsten der Grundeigentümerin verfallen.



Die Liegenschaft Löwenstrasse 43 steht neu im Eigentum der Stadt.



Der Verkauf der Grundstücke Nr. 1037 und 1038 soll die Umsetzung des Projektes Stadtbahnhof Süd ermöglichen.

### **Verkauf Grundstücke Nr. 1037 und 1038, Dufourstrasse**

Die Seletivbau AG plant die Überbauung der Grundstücke Nr. 1037 und 1038 mit einem Wohn- und Geschäftshaus. Vom 8. November 2021 bis 8. Dezember 2021 erfolgte dafür die öffentliche Auflage für den Teilzonen- und Sondernutzungsplan «Stadtbahnhof Süd», die Änderung des Baureglements mit Aufnahme der Schwerpunktzone Stadtbahnhof sowie den Teilstrassenplan «Rhätierstrasse, Dufourstrasse». Es gingen zwei Einsprachen ein, die der Stadtrat am 5. April 2022 ablehnend entschied. In der Folge unterstellte er den Teilzonenplan, bestehend aus der Zonenplanänderung und der Änderung des Baureglements, vom 20. April bis 20. Mai 2022 dem fakultativen Referendum. Die Frist ist unbenutzt abgelaufen.

Aktuell liegen die verschiedenen Erlasse beim kantonalen Amt für Raument-

wicklung und Geoinformation zur oberbehördlichen Genehmigung. Sobald diese vorliegt, erhalten die beiden Einsprecher die Möglichkeit, den Entscheid des Stadtrates beim Bau- und Umweltschutzdepartement des Kantons mit Rekurs anzufechten.

Die Grundstücke Nr. 1037 und 1038 standen im Eigentum der Stadt Rorschach. Bereits im Dezember 2019 stimmte der Stadtrat einem Verkauf an die Selectivbau AG zu. Der Kaufpreis für die gesamthaft 1381m<sup>2</sup> Boden wurde mit 1,95 Mio. Franken oder rund Fr. 1400.00 pro m<sup>2</sup> vereinbart. Der Grundbucheintrag erfolgte nun im September 2022.

### **Alleinige Kompetenz des Stadtrates**

Gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung in Verbindung mit Ziff. 6.1 bzw. 6.2 des Anhangs ist der Stadtrat abschliessend zuständig für den Kauf und Verkauf von Grundstücken des Finanzvermögens bis zu einem Preis von 2 Mio. Franken, höchstens 3 Mio. Franken pro Jahr.

Beide Liegenschaftsgeschäfte lagen damit in der abschliessenden Kompetenz des Stadtrates.

Stadtrat Rorschach

Hier finden Sie weitere Informationen zur Projekt Stadtbahnhof Süd  
[www.rorschach.ch/publikationen/411736](http://www.rorschach.ch/publikationen/411736)



## Stromsparen trotz moderater Preiserhöhung

Im Vergleich zu vielen anderen Werken mussten die Technischen Betriebe Rorschach die Strompreise für 2023 nur moderat erhöhen. Trotzdem ist Stromsparen angesagt – und die Stadt geht mit gutem Beispiel voran.

### In Kürze

Die Kundinnen und Kunden der Technischen Betriebe Rorschach profitieren im nächsten Jahr von moderat steigenden Energiepreisen im Vergleich zu vielen umliegenden Gemeinden. Trotzdem ruft der Stadtrat weiter zum Stromsparen auf, um einer Mangellage vorzubeugen. Die Stadt geht als Arbeitgeberin und als Betreiberin öffentlicher Bauten und Anlagen mit gutem Beispiel voran.

Ende August geben die Elektrizitätsversorgungen jeweils ihre Stromtarife für das Folgejahr bekannt. Die Kundinnen und Kunden der Technischen Betriebe Rorschach kommen mit durchschnittlichen Preiserhöhungen von 8% auf der Netznutzung und 16,7% auf der Energie noch einigermaßen glimpflich davon. Im regionalen und überregionalen Vergleich resultieren damit sehr attraktive Preise über alle Verbrauchskategorien hinweg.

### Sparpotenzial trotzdem nutzen

Doch auch wenn sich beim Strom die zusätzliche Belastung für das Portemonnaie in Grenzen hält, bleibt Stromsparen ein Gebot der Stunde. Es gilt weiterhin, die drohende Strommangellage unter allen Umständen zu vermeiden. Das Sparpotenzial ist vorhanden, ohne dass wir uns im Alltag einschneidend einschränken müssen. Wertvolle Tipps finden Sie auch unter [nichtverschwenden.ch](https://www.nichtverschwenden.ch).

Wegen der gestiegenen Energiepreise (auch Heizöl und Gas) empfiehlt es sich

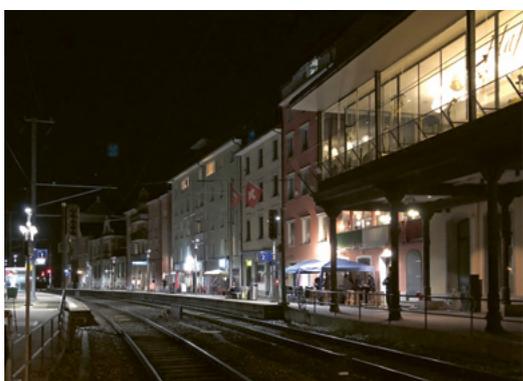
im Übrigen für Mieterinnen und Mieter, zusätzliche Rücklagen für die Nebenkosten vorzusehen, damit bei der Jahresabrechnung keine unliebsamen Überraschungen entstehen.

### Mit gutem Beispiel voran

Der Stadtrat möchte jedoch nicht einzig den Mahnfinger heben, sondern auch mit gutem Beispiel vorangehen. Er hat verschiedene Sparmassnahmen beschlossen:

#### Innerbetrieblich:

- Temperatur in öffentlichen Gebäuden auf maximal 20 Grad einstellen (Danfoss Stufe 3);
- Wo sinnvoll möglich Schliessen der Fensterläden nach Arbeitsschluss, Rollläden sind zwingend jeden Abend zu schliessen;
- Kein Schrägstellen von Fenstern, sondern Stosslüften während 2 Minuten;
- Entfernen aller Kühlschränke und Kaffeemaschinen aus den Büros (bzw. dauerhaftes Abschalten);

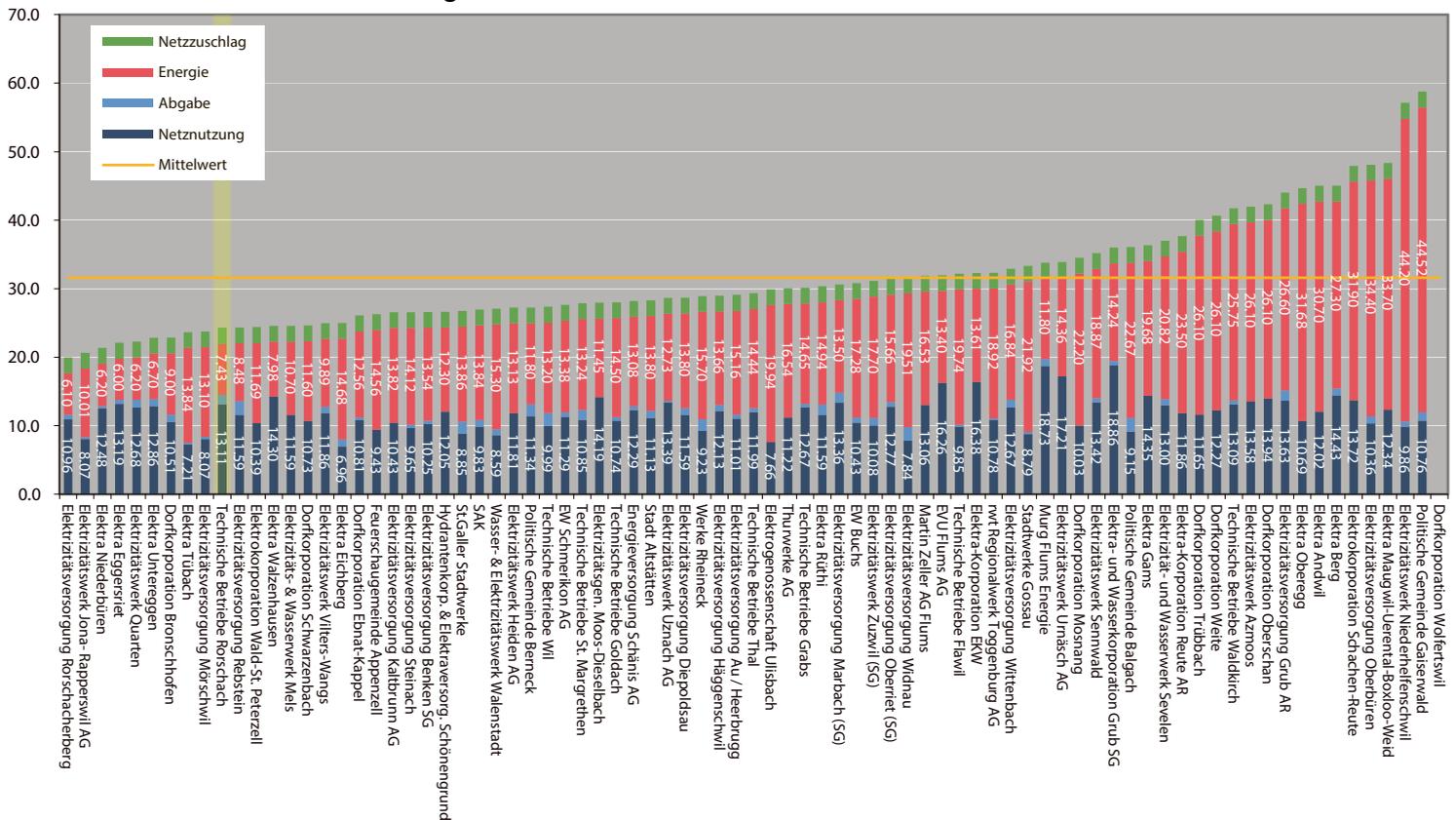


Es wird dunkler in Rorschach: Die Gebäudefassaden an der Hafenkante sind nicht mehr beleuchtet.



Die Weihnachtsbeleuchtung wird in diesem Jahr stark reduziert.

## 4500 kWh/Jahr: 5-Zimmerwohnung mit Elektroherd und Tumbler (ohne Elektroboiler)



Die Tarife der Technischen Betriebe Rorschach gehören im regionalen und überregionalen Vergleich zu den attraktivsten (hellgrüner Balken).

- Zentrale Kaffeeautomaten abends ganz abschalten;
- Verbot von Elektroöfen in den Büros;
- Warmwasserboiler in Bürogebäuden wo möglich abschalten, für Händewaschen auf jeden Fall einzig Kaltwasser benutzen;
- Keine mit Strom betriebene Weihnachtsdekorationen in öffentlichen Gebäuden (Ausnahme Altersheim);
- Bürogeräte (inkl. Drucker) nach Arbeitsschluss ganz abschalten (Stecker ziehen oder über schaltbare Stromleiste).

- Frühzeitige Reduktion der Leuchtstärke (Nachtschaltung) bei der Strassenbeleuchtung (bereits ab 22.00 Uhr anstatt wie bisher um 23.00 Uhr bzw. 0.30 Uhr am Wochenende);
- Verzicht auf die Beleuchtung von Gebäuden (Kornhaus, Häuserzeile Hafenkante, Kirchen);
- Minimale Beheizung der Schulhäuser während den Schulferien.

Zu bedauern ist, dass beliebte Angebote wie die Eisarena im kommenden Jahr nicht stattfinden können, auch wenn der Entscheid von Netzwerk Rorschach vernünftig ist. Mit dem Advent auf dem Lindenplatz (vom 1.-23. Dezember), dem St. Nikolaus Umzug (am 3. Dezember) und dem Bummelsunntig (am 4. Dezember) stehen aber Anlässe an, welche die Rorschacherinnen und Rorschacher zusammenbringen und gemütliche Stunden erwarten lassen. Der Stadtrat dankt den Organisatorinnen und Organisatoren für ihre wertvolle Arbeit.

Stadtrat Rorschach

Hier finden Sie weitere  
Preisvergleiche  
[www.rorschach.ch/  
publikationen/399241](http://www.rorschach.ch/publikationen/399241)



#### Allgemein:

- Reduktion der Weihnachtsbeleuchtung auf einen Drittel plus zusätzlich eingeschränkte Betriebszeiten;

## Littering vermeiden: neue Regeln für Veranstalter

Wer Anlässe auf öffentlichem Grund organisiert, soll sich in Zukunft noch vertiefter Gedanken über das Vermeiden von Littering machen. Der Stadtrat verlangt neu zusammen mit dem Antragstellungsgesuch ein Abfall- und Umweltkonzept.

### In Kürze

Um das Littering bei öffentlichen Anlässen einzudämmen, verlangt der Stadtrat in Zukunft als zusätzliche Beilage zum Antragstellungsgesuch ein Abfall- und Umweltkonzept. Dieses soll aufzeigen, wie mit dem Thema Abfallentsorgung und Littering umgegangen wird. Als besonders erfolgversprechend beurteilt der Stadtrat den Einsatz von Mehrweggeschirr oder das Einführen eines Depotsystems.

Rorschach ist ein beliebter Ort für öffentliche Veranstaltungen. Die einmalige Lage am See und die Funktion der Stadt als Zentrum der Region sind ein Garant für erfolgreiche Anlässe. Diese hinterlassen zum einen Freude bei den vielen Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern, zum anderen aber oftmals auch einen Abfallberg – und viel Arbeit für die Mitarbeitenden des Rorschacher Werkhofes.

### Veranstaltende einbeziehen

Der Stadtrat freut sich, dass das Leben in der Stadt vor allem über die Sommermonate pulsiert. Rorschach leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität der gesamten Region. Weniger Freude bereitet das damit verbundene Littering. Insbesondere der Abfall, der den Weg direkt in den See findet, ist ihm ein Dorn im Auge.

Vor den Sommerferien hat der Stadtrat deshalb verschiedene Organisationen, die regelmässig Veranstaltungen in Rorschach durchführen, angeschrieben und eingeladen, sich zu möglichen



Ob regionale Bundesfeier, Beachevent oder Strandfestwochen: Die vielfältigen Veranstaltungen am Seeufer erfreuen sich grosser Beliebtheit – hinterlassen aber auch viel Abfall.



nachhaltigen Konzepten zur Vermeidung von Littering zu äussern. Zur Diskussion stand als eine Möglichkeit die Vorgabe, einzig noch Mehrweggeschirr einzusetzen.

Aus den zahlreichen Rückmeldungen durfte der Stadtrat entnehmen, dass die Veranstalterinnen und Veranstalter für das Thema Littering durchaus sensibilisiert und auch bereit sind, Massnahmen umzusetzen. Zum System des Mehrweggeschirrs gab es aber auch kritische Meinungen. Vor allem die Kosten und der personelle Aufwand, aber auch die Frage des ökologischen Mehrwertes gerade bei kleineren Anlässen, lassen die Veranstaltenden zögern, zumal es beispielsweise mit dem Deptsystem auch sinnvolle Alternativen gibt.

Als möglichen Ansatz wurde auch biologisch abbaubares Einweggeschirr genannt. Dieses mag ökologisch interessant sein (obwohl es auch dazu unterschiedliche Meinungen gibt), löst aber das Littering-Problem nicht. Gerade im Wasser löst sich Bio-Geschirr kaum auf.

#### **Zusätzliche Beilage zum Veranstaltungsgesuch**

Zukünftige Auflagen der Stadt sollen nicht dazu führen, dass Anlässe nicht mehr stattfinden, weil sich der Aufwand nicht mehr stemmen lässt. Der Stadtrat sieht deshalb davon ab, ein bestimmtes System vorzuschreiben. Hingegen gehört in Zukunft zu jedem Veranstaltungsgesuch ein Abfall- und Umweltkonzept, welches aufzeigt, wie mit dem Thema Abfallentsorgung und Littering umgegangen wird.

Der Stadtrat freut sich, wenn Rorschach auch in Zukunft eine lebendige Stadt bleibt, und dankt allen Veranstalterinnen und Veranstaltern, die sich dafür einsetzen.

Stadtrat Rorschach



## Der frische Blick des Quereinsteigers

Seit 1. Oktober 2022 amtiert Christoph Huser als Nachfolger seines Parteikollegen Stefan Meier (Die Mitte) im Stadtrat, Ressort Bau und Stadtentwicklung. Seine berufliche Karriere startete er bei der Swissair. Im Anschluss bewährte er sich international bei Markterschliessungen für verschiedene Unternehmen.

### In Kürze

Seit 1. Oktober 2022 wirkt Christoph Huser (Die Mitte) als Stadtrat im Ressort Bau und Stadtentwicklung. Damit folgt er seinem Parteikollegen Stefan Meier nach, der das Amt während rund zehn Jahren geführt hatte. Christoph Huser will sich mit ganzer Kraft in diesem Amt einbringen, Projekte erfolgreich weiter- und zu einem guten Ende führen (wie z. B. Hafenplatzgestaltung und Entwicklung Seeufer Ost). Als wichtiges strategisches Thema liegt ihm ein nachhaltiges Energiemanagement am Herzen. Damit liegt er ganz auf der Linie des Stadtrates.

«In Gesprächen mit ausländischen Geschäftspartnern habe ich immer vom schweizerischen System geschwärmt», erzählt Christoph Huser. «Von der Demokratie und den vielfältigen Mitwirkungsrechten in den Gemeinden. Von den zahlreichen Formen der Freiwilligenarbeit im politischen System – und nun bin ich selbst Teil davon.» Im Interview verrät er, was ihm für die Stadt und Region Rorschach besonders am Herzen liegt.

### Christoph Huser, was verbindet Sie mit Rorschach?

Christoph Huser: Ich bin in Mörschwil und Goldach aufgewachsen. Schon in meiner Jugend war Rorschach ein wichtiger Anziehungspunkt. So war die Badhütte ein beliebtes Ziel. Hier habe ich als Sektchüler für Frau Görtz die Flösse geputzt, um mein Sackgeld aufzubessern.

### Soeben sind Sie in Ihr neues Amt als Stadtrat gestartet. Ihr erster Eindruck?

Ich sag's kitschig und ehrlich: Die ersten Sitzungen waren für mich eine Erleuchtung. Mich beeindruckt die professionelle und umsichtige Arbeit, die hinter den Kulissen der öffentlichen Hand geleistet wird. Man entdeckt auf Anhieb neue Zusammenhänge.

### Kommuniziert denn die Stadt so schlecht, dass «Erleuchtungen» erst bei einer persönlichen Mitwirkung möglich sind?

Auf keinen Fall. Die Bürgerschaft wird vom Stadtrat sehr umfassend informiert, via Website, Infoveranstaltungen und Rorschacher Stadtinfo. Als Bürger fühle ich mich jederzeit gut informiert. Meine «Erleuchtungen» beziehen sich ausschliesslich auf die Arbeit, die im Stadtrat und in der Verwaltung geleistet wird.

### Dann lässt sich die Kommunikation der Stadt aus Ihrer Sicht nicht mehr verbessern?

Man kann alles immer irgendwie noch besser machen. Ich bin aber der Meinung,

dass Kommunikation auch eine Holschuld ist. Wer die Stadtinfo ungelesen ins Altpapier legt, verpasst halt hin und wieder etwas.

### Wo setzen Sie in Ihrem neuen Amt die Schwerpunkte?

Es wäre selbst für einen «Politprofi» vermessen, bereits bei Amtsantritt grosse strategische Würfe vorzulegen. Erstens ist der Stadtrat ein Team, und zweitens sind viele wichtige Projekte erfolgreich aufgelegt worden. Diese gilt es nun mit Sorgfalt, Umsicht und Offenheit für neue, unerwartete Entwicklungen zu einem guten Ende zu führen.

### An welche Projekte denken Sie?

Aktuell im Vordergrund stehen in meinem Ressort die Hafenplatzgestaltung inklusive des Kornhauses sowie die Entwicklung Seeufer Ost. Ein wichtiges Element in meiner Arbeit wird auch das Thema Energie sein. Hier gilt es, den Akzent des Stadtrates auf Ökologie und Nachhaltigkeit unter Berücksichtigung eines attraktiven Ortsbildes konsequent weiterzuentwickeln.

### Was brennt Ihnen besonders unter den Nägeln?

Ich bedaure es ausserordentlich, dass gute Ideen und Projekte teilweise aufgrund von Einsparungen blockiert sind. So werden wichtige Fortschritte in der Lebensqualität und der Stadtentwicklung verzögert oder sogar verhindert. Ich mache mir keine grossen Illusionen, aber wenn es mir mit meinem beruflich gewachsenen Verhandlungsgeschick gelingen würde, im Dienst der Stadt auch nur eine dieser Blockaden zu lösen, wäre ich schon sehr froh!

### Wo sehen Sie sonst noch Optimierungsbedarf?

Ich wünsche mir einen verstärkten Einbezug der Jugend. Als Mitglied der erweiterten OKs des Open Airs St. Gallen und der Summerdays Arbon arbeite ich



Ist nun ein regelmässiger Gast im Rorschacher Rathaus: Stadtrat Christoph Huser.

eng und erfolgreich mit Jugendlichen zusammen. Und dann frage ich mich: Warum geht das nicht auch in der Politik?

### **Und jetzt zur Gretchenfrage: Ihre Einstellung zur «Stadt am See»**

Unbedingt! Mit der Ablehnung der Grundsatzabstimmung zur Fusion der Gemeinden Rorschach, Rorschacherberg und Goldach wurde 2014 eine Riesenchance vertan. Aus meiner Sicht stand dahinter eine unheilige Allianz aus fehlender Weitsicht und resignativer Abstimmungsabstinenz. So bleiben wir weiterhin regionale Leichtgewichte. Als Mann aus der Privatwirtschaft weiss ich, dass die Grösse und Bedeutung einer Gemeinde eine entscheidende Rolle spielen.

### **Ihr Wunsch für die Zukunft?**

Ich wünsche mir mehr Gemeinsinn. Heute neigen wir dazu, unsere eigene Sicht als die einzig wahre zu verabsolutieren. Dabei ist jeder von uns nur ein kleiner Teil dieser Welt. Fortschritt und Lebensqualität erfordern die Grösse, auch andere Ansichten ernst zu nehmen und einzuordnen. Kompromisse zeugen nicht von Charakterlosigkeit, sondern von der Erkenntnis, dass nicht alle Menschen gleich ticken. Als Gemeinschaft müssen wir dies dauerhaft berücksichtigen.

Thomas Widmer

## **Zur Person**

Christoph Huser (Jahrgang 1967) wuchs in Mörschwil und Goldach auf. Schon damals war Rorschach ein wichtiger Anziehungspunkt für ihn und seine Familie. Nach der Verkehrsschule absolvierte er eine Luftverkehrslehre bei der Swissair. Diese Ausbildung deckt sämtliche Luftverkehrsaufgaben am Boden ab, z.B. Check-in/Bordabfertigung, Frachtmanagement usw. Nach dieser Ausbildung blieb Christoph Huser zunächst als Frachtangestellter und später als Mitglied des Pressedienstes seinem Lehrunternehmen treu. Im Anschluss bewährte er sich bei der Markterschliessung für verschiedene Unternehmen in der IT- und Verpackungsbranche, unter anderem auch bei der Alcan. Christoph Huser ist verheiratet und hat einen 14-jährigen Sohn.

# Publikationsplattform als einziges amtliches Publikationsorgan

Der öffentliche Anschlag beim Rathaus entfällt.

### In Kürze

Der Stadtrat veröffentlicht seine amtlichen Publikationen einzig noch unter publikationen.sg.ch. Es entfällt damit der Aushang im Anschlagkasten beim Rathaus. Die elektronische Publikationsplattform ermöglicht das Einrichten von Suchabos.

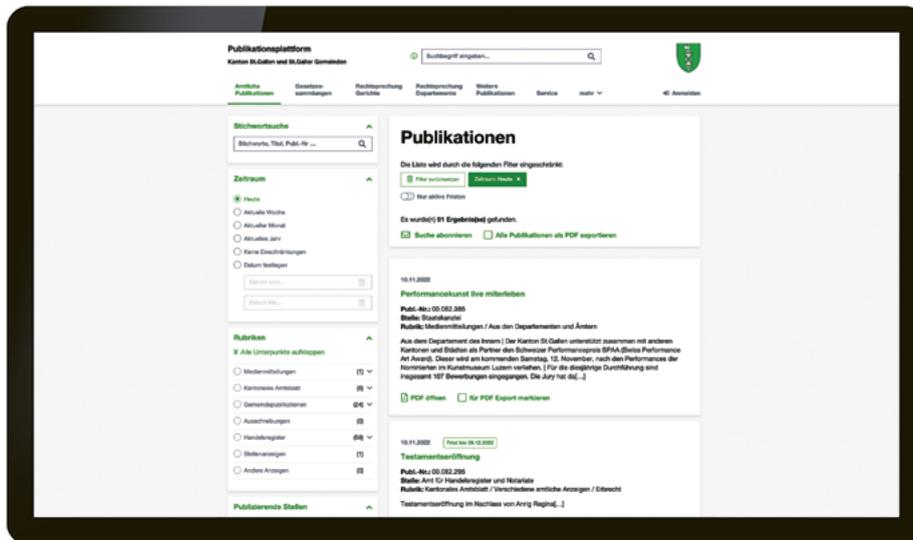
Der Stadtrat hat die Publikationsplattform des Kantons St.Gallen und der St.Galler Gemeinden als einziges amtliches Publikationsorgan der Stadt festgesetzt. Er verzichtet damit insbesondere auf den Aushang im Anschlagkasten beim Rathaus. Öffentliche Aushänge sind im Publikationsgesetz ohnehin nicht als mögliche Publikationsorgane vorgesehen.

Die Publikationsplattform ist unter publikationen.sg.ch einsehbar. Sie bietet die Möglichkeit, individuelle Suchen zu abonnieren, beispielsweise für alle amtlichen Publikationen der Stadt Rorschach. In der Folge werden Interessierte jeweils per Mail auf neue Beiträge mit dem abonnierten Inhalt aufmerksam gemacht.

Selbstverständlich wird der Stadtrat über wichtige Geschäfte auch über andere Kanäle wie die Tageszeitung oder

die Stadtinfo informieren. Zudem erhalten Direktbetroffene bei Auflagen von Baugesuchen oder sonstigen Plänen immer eine persönliche Anzeige. So ist auch informiert, wer komplett offline unterwegs ist.

Stadtrat Rorschach



Der Anschlagkasten beim Rathaus hat für amtliche Publikationen ausgedient.

Die Publikationsplattform von Kanton und Gemeinden (publikationen.sg.ch) bietet als hilfreicher Service auch einen Abo-Dienst.

Hier geht's zur Publikationsplattform [www.publikationen.sg.ch](http://www.publikationen.sg.ch)



## Stadtinfo lässt neue Werbung zu

Die Stadtinfo soll sich weiterentwickeln. Mit der Aufnahme von Inseraten kommt der Stadtrat verschiedenen Anfragen nach.

Mit der fünften Ausgabe schliesst der Stadtrat das erste Stadtinfo-Jahr ab. Die Rorschacher Bevölkerung hat das neue Mitteilungsorgan erfreulich gut aufgenommen. Es soll sich nun stetig weiterentwickeln. Der Stadtrat sieht insbesondere einen Online-Auftritt vor. Darin können die einzelnen Artikel noch besser mit zusätzlichen Informationen angereichert werden. Zudem sollen Rückmeldungen der Leserinnen und Leser zu den verschiedenen Beiträgen möglich sein.

Schnell sind auch erste Anfragen nach Inserierungsmöglichkeiten eingegangen. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, die Stadtinfo für Werbung zu öffnen. Interessierte können Inserate in verschiedenen Grössen schalten. Der Stadtrat hat einen entsprechenden Tarif verabschiedet. Für Inserataufträge steht unter rorschach.ch ein Auftragsformular zur Verfügung.

Die Stadtinfo wird aber auch in Zukunft primär die Informationen aus dem Rathaus transportieren – möglichst abwechslungsreich und verständlich.

Stadtrat Rorschach



Die Rorschacher Stadtinfo soll sich stetig weiterentwickeln – und digitaler werden.

Hier gelangen Sie zum Auftragsformular für Inserate  
[www.rorschach.ch/publikationen/412960](http://www.rorschach.ch/publikationen/412960)



## Warten, bis die Zeit reif ist

Bei der Kommunikation von Projekten sind dem Stadtrat oftmals die Hände gebunden.

Es ist dem Stadtrat ein Anliegen, in einem möglichst frühen Stadium über anstehende und laufende Projekte zu informieren, seien es Abstimmungsvorlagen wie das Hafengebäude mit Hafenplatz, Planungen, beispielsweise zum Seeufer oder zum Kornhaus, oder Innovationen wie das Anergienetz. Der Stadtrat arbeitet jedoch auch an Vorhaben, die zwar stark interessieren, eine Information aber noch nicht zulassen, weil Verhandlungen oder Abklärungen laufen, die noch nicht öffentlich sind.



Die öffentliche Auflage des Ersatzneubaus beim Hotel Rössli konnte noch nicht starten.

Auch wenn es den Stadtrat teilweise unter den Nägeln brennt und er Good News gerne möglichst schnell verbreiten würde, muss er sich doch zurücknehmen, um Projektfortschritte nicht zu gefährden oder keine vorläufigen Resultate zu verkünden, die sich im Nachhinein als zu optimistisch herausstellen. Wenn aktuell also Funkstille ist zu Themen wie ambulantes Gesundheitszentrum, betreutes Wohnen, Überbauung Jakobspark oder Hotel Anker bedeutet das nicht, dass diese Vorhaben vernachlässigt werden oder still und heimlich in der Schublade verschwinden. Der Stadtrat freut sich im Gegenteil darauf, umfassend darüber zu berichten, sobald die Zeit reif ist. Er bittet aber um die notwendige Geduld. Gut Ding will manchmal ja bekanntlich Weile haben.

Stadtrat Rorschach

## Ukraine-Krise: Rorschach spannt zusammen mit Rorschacherberg, Goldach, Thal und Rheineck

Die Kriegswirren in der Ukraine ziehen sich in die Länge. Die Volksschulen sind seit Kriegsbeginn im Februar 2022 stark gefordert.

### In Kürze

Die Schulen Goldach, Rorschach, Rorschacherberg, Thal und Rheineck führen gemeinsam Integrationsklassen für schulpflichtige ukrainische Schutzsuchende. Sie haben dafür eine Vereinbarung abgeschlossen, welche insbesondere auch die gemeinsame Kostentragung regelt.



Die Schulpräsidentinnen und -präsidenten von Goldach, Rheineck, Thal, Rorschach und Rorschacherberg (v.l.n.r.) haben die neue Vereinbarung zur Beschulung ukrainischer Kinder erarbeitet.

Ursprünglich ging man davon aus, dass die Schweiz bis Ende Jahr bis zu 200 000 Flüchtende aus der Ukraine aufnehmen wird. In Anbetracht der Ausreiseperrre für Männer war klar, dass hauptsächlich Alte und Mütter mit Kindern in die Schweiz gelangen könnten. Die Schule Rorschach führt seit vielen Jahren eine Integrationsklasse für Kinder, die zuziehen und kein Deutsch sprechen. Da war es naheliegend, im April eine zweite Klasse zu eröffnen. Gleichzeitig setzten sich die Schulpräsidien der Gemeinden Goldach, Rorschacherberg, Thal, Rheineck und Rorschach an einen Tisch und waren sich schnell einig, dass sie die Herausforderung, die sich mit der Beschulung von vielen ukrainischen Kindern und Jugendlichen stellt, nur gemeinsam sinnvoll organisieren können.

Daraus ist eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit entstanden für die gemeinsame Führung von Integrationsklassen für schulpflichtige ukrainische Schutzsuchende. Aktuell führen die fünf Gemeinden fünf Integrationsklassen (zwei in Rorschach, zwei in Thal und eine in Rorschacherberg). Die Vereinbarung ist darauf ausgerichtet, dass im Bedarfsfall insgesamt neun solcher Klassen – verteilt über die ganze Region – geführt werden. Ebenfalls geklärt ist die Kostenaufteilung. Die Schulvertreterinnen und -vertreter freuen sich über diese gelungene Form von regionaler Zusammenarbeit.

Guido Etterlin  
Schulratspräsident

Unter nachstehendem QR-Code  
finden Sie die Vereinbarung.  
[www.rorschach.ch/publikationen/411721](http://www.rorschach.ch/publikationen/411721)



## Immer auf dem Laufenden, was in der Primarschule los ist!

Seit vielen Jahren geben die beiden Primarschulleitungen vier Mal im Jahr eine eigene Publikation an die Eltern heraus. Im Schulkreis Pestalozzi heisst diese «Pesta-News» und im Schulkreis Mühletobel «Mühle-Blatt».

### Jahresmotto «Spiel ohne Grenzen»

Spielen ist Lernen und macht oft einfach Spass. Angelehnt an die Unterhaltungssendung der Siebzigerjahre «Spiel ohne Grenzen» werden in diesem Schuljahr alle Kinder im Schulkreis Pestalozzi besonders bewegte Spiele durchführen. Bereits an der Schuljahresbeginnfeier kam ein Riesenball zum Einsatz und jede Klasse hat einen Spezialball erhalten. In den folgenden Ausgaben wird die Schulleitung auf der letzten Seite der Pesta-News jeweils zwei Spiele vorstellen.

### Smartwatches bleiben zu Hause

Ein neuer Trend erreicht die Schule. Immer mehr Kinder möchten in der Primarschule eine Smartwatch tragen. Diese ist internetfähig und kommuniziert unablässig mit den Eltern. Die Schulleitung schätzt diesen Trend nicht. In der Schule bieten die Lehrpersonen deshalb keine Unterstützung. Solche Smartwatches werden wie Handys behandelt. Sie haben darum im Primarschulbetrieb keinen Platz.

### Game-Zone

Jeweils am Freitag von 13.00-13.30 Uhr ist die Ludothek im Pestalozzi für alle Schülerinnen und Schüler geöffnet. Kinder dürfen zwei Spiele ausleihen und mit nach Hause nehmen.

### Pesta-News

Und hier geht's zum Onlinearchiv mit allen Ausgaben  
[www.schulerorschach.ch/schuleinheit/3203](http://www.schulerorschach.ch/schuleinheit/3203)



### Katrin Zürcher ist neue Schulleiterin im Mühletobel

Am 1. August 2022 hat Katrin Zürcher die Aufgabe als Schulleiterin von Lea von Moos übernommen. Katrin Zürcher ist 46 Jahre alt, wohnt in Bischofszell und wirkt bereits seit 18 Jahren als Schulleiterin. Die Belange der Schülerinnen und Schüler sind ihr wichtig und es gilt, für die Lernenden beste Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Lernfreude erhalten bleibt.

### Elternrat Schulkreis Mühletobel

Seit diesem Schuljahr präsidiert Raphael Renshaw den Elternrat im Mühletobel. Er ist in Nordirland geboren, wohnt aber - seit er im Alter von 8 Jahren mit seinen Eltern in die Schweiz emigrierte - hier in dieser Gegend. Der neue Elternratspräsident ermuntert alle Eltern, an der Schnittstelle «Familie-Schule» mitzuwirken. Sein Ziel ist es, aus jeder Klasse zwei Elternvertretungen mit ins Boot zu holen.

Guido Etterlin  
 Schulratspräsident

### Mühle-Blatt

Und hier geht's zum Onlinearchiv mit allen Ausgaben  
[www.schulerorschach.ch/schuleinheit/3206](http://www.schulerorschach.ch/schuleinheit/3206)



## Individuelle Prämienverbilligung

### Wer hat grundsätzlich Anspruch auf eine Prämienverbilligung?

- Personen, die am 1. Januar 2023 ihren Wohnsitz oder ihren Aufenthaltsort im Kanton St. Gallen haben.
- Zuzügerinnen und Zuzüger aus dem Ausland.

### Bis wann ist der Anspruch geltend zu machen?

- Einreichfrist bis 31. März 2023 für voraussichtlich Berechtigte mit Wohnsitz oder Aufenthaltsort im Kanton St. Gallen.
- Für ab dem 2. Januar aus dem Ausland Zuziehende endet die Antragsfrist am 31. Dezember 2023.

### Wie ist der Anspruch geltend zu machen?

- Personen, die nicht angeschrieben werden, können auf der Webseite das intelligente, elektronische Formular ab 1. Januar 2023 online ausfüllen und abschicken.

### Was geschieht bei Änderungen im Prämienverbilligungsjahr?

- Neuberechnung bei Geburten auf Antrag bis spätestens 31. März des Folgejahres.

### Wer erteilt Auskünfte?

- Die AHV-Zweigstelle kann Sie auf Wunsch persönlich beraten.
- Weitere Informationen erhalten Sie auf [www.svasg.ch/ipv](http://www.svasg.ch/ipv) oder über die Telefonnummer 071 282 61 91.

Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen

## Ein Brunnenmeister für die Technischen Betriebe

Am 1. Januar 2023 tritt Patrick Rothermann bei den Technischen Betrieben Rorschach seine Stelle als Brunnenmeister an. Was sind seine Aufgaben?

### In Kürze

Ab 1. Januar 2023 verfügen die Technischen Betriebe Rorschach wieder über einen Brunnenmeister. Dessen Aufgabe ist es, die Betriebssicherheit der Wasserversorgung und die jederzeit einwandfreie Qualität des Trinkwassers zu gewährleisten. Zudem übernimmt er weitere wichtige Aufgaben, die sich aus dem Lebensmittelgesetz und anderen Vorschriften ergeben.



Patrick Rothermann, neuer Rorschacher Brunnenmeister

Die Technischen Betriebe betreiben an der Scheffelstrasse ein eigenes Seewasserwerk, in welchem sie Trinkwasser nicht nur für die Rorschacher Haushaltungen, Gewerbe- und Industriebetriebe aufbereiten, sondern auch für weitere Gemeinden in der Region. Trinkwasser ist wohl unser wertvollstes Lebensmittel. Entsprechend wichtig ist die Betriebssicherheit und die jederzeit einwandfreie Qualität. Verantwortlich dafür ist der Brunnenmeister.

### Ausbildung mit eidg. Fachausweis

Patrick Rothermann übernimmt ab 1. Januar 2023 diese wichtige Aufgabe. Er ist in Rorschach wohnhaft, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Wasser hat im Berufsleben von Patrick Rothermann schon immer eine wichtige Rolle gespielt.

Das Rorschacher Wasserwerk wird ein wichtiger Arbeitsort des neuen Brunnenmeisters. Er stellt die hohe Qualität der Trinkwasseraufbereitung sicher.



Er absolvierte eine Lehre als Spengler-Installateur und später eine weitere als Sanitärplaner. Anschliessend arbeitete er mehrere Jahre in diesem Beruf, bevor er im Jahr 2010 zu den Technischen Betrieben Thal wechselte und sich dort zum Brunnenmeister mit eidg. Fachausweis weiterbildete. Die Ausbildung ist anspruchsvoll und mit einer Meisterprüfung vergleichbar.

Ab dem kommenden Jahr wird er sein umfassendes Wissen und seine jahrelange Berufserfahrung in den Dienst der Technischen Betriebe Rorschach stellen und damit dessen Team komplettieren.

### **Umfangreiche Aufgaben**

Betrieb, Überwachung und Unterhalt der Anlagenteile einer Wasserversorgung unterliegen dem Lebensmittelgesetz und anderen Vorschriften. Gemäss diesen Normen nimmt der Brunnenmeister Verteilnetze in Betrieb, wartet Hydrantenanlagen und überwacht die Löschwasserreserven. Er veranlasst, dass Pläne und Betriebsanleitungen laufend den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

Bei Neu- und Umbauten von Liegenschaften erteilt der Brunnenmeister die notwendigen Anschlussbewilligungen und prüft die durch Privatfirmen erstellten Installationen. Er hilft bei der Projektierung des Leitungsnetzes der TBR und leitet kleinere Bauvorhaben. Weiter stellt er die Unterlagen für die Budget- und Investitionsplanung bereit und überwacht die Einhaltung der bewilligten Kredite.

### **Historischer Beruf**

Die Berufsbezeichnung «Brunnenmeister» wird den vielfältigen Aufgaben also nicht gerecht. Es ist denn auch eine historische Berufsbezeichnung für einen bestellten und geschworenen Werkmeister, der die Aufsicht über die öffentlichen Brunnen, Wasserleitungen und Wasserkünste eines Ortes oder einer Stadt hatte. Er trug damit die Verantwortung für die Trinkwasserversorgung, die damals überwiegend über öffentliche Brunnen erfolgte.

Es war in der frühen Neuzeit im 15. Jahrhundert, als verschiedene Städte in Europa begannen, die Verantwortung für die Versorgung mit Trinkwasser in die Hände des Brunnenmeisters zu legen. Die technischen Anlagen dafür bestanden überwiegend aus Holz, sodass das Amt des Brunnenmeisters in der Regel von Zimmerleuten ausgeübt wurde, die sich auf die Wassertechnik spezialisierten.

Der Beruf hat sich in den vergangenen Jahrhunderten also grundlegend gewandelt. Geblieben sind die Bezeichnung und die Verantwortung, die mit der Ausübung einhergeht.

Stadtrat Rorschach

## Rorschach als Energiestadt rezertifiziert

Seite 2001 ist die Stadt Rorschach mit dem Energiestadtlabel ausgezeichnet.

Die Labelkommission des Trägervereins Energiestadt hat gestützt auf die Resultate des Re-Audits entschieden, der Stadt Rorschach das Label Energiestadt erneut zu erteilen. Die Stadt erhält diese Auszeichnung «für ihre nachweisbaren und vorbildlichen Resultate in der Entwicklung ihrer kommunalen Energie- und Klimapolitik».

Um die Qualität und das kontinuierliche Engagement der Gemeinde zu bestätigen, findet alle vier Jahre ein Re-Audit statt. Die Stadt Rorschach trägt das Label «Energiestadt» seit dem Jahr 2001.

Der Stadtrat freut sich über die Rezertifizierung und wird sich auch in Zukunft für eine nachhaltige Energie- und Klimapolitik einsetzen.

Stadtrat Rorschach



Rorschach ist seit 21 Jahren Energiestadt.

## Füttern Sie keine Wasservögel am See

Oft füttern Vogelliebhaber die Wasservögel am See mit altem Brot oder Speiseresten. Von überall fliegen Möwen heran, Enten versammeln sich und Schwäne schwimmen daher.

### In Kürze

Wasservögel sollen auch im Winterhalbjahr nicht gefüttert werden. Das Füttern führt zu lokalen Konzentrationen, welche das Verbreiten von Krankheiten fördern und zu übermässigen Verunreinigung durch Kot führen. Die Vögel finden auch im Winter genügend Nahrung.



Wo sich Wasservögel wegen Fütterungen konzentrieren, steigt die Gefahr der Verbreitung von Krankheiten.

Aber sowohl die Vogelwarte Sempach wie auch BirdLife Schweiz empfehlen, Wasservögel nicht zu füttern, auch im Winter nicht. Die Vögel finden in geeigneten Gebieten genügend Nahrung und sind nicht auf die Fütterungen durch den Menschen angewiesen.

Das Füttern führt bei Wasservögeln zu lokalen Konzentrationen. Krankheiten breiten sich einfacher und schneller aus, Verunreinigung durch Vogelkot ist unangenehm. Ein Fütterungsverzicht führt demgegenüber zu einer gleichmässigeren Verteilung der Vögel auf dem See.

Auch gefährdete Wasservogelarten profitieren nicht. Dringender benötigen alle Vögel Schutz durch Ruhezeiten, in denen sie ungestört fressen können, nicht unnötig Stress erleiden, um nicht wichtige Futterreserven aufzubrechen. Das übermässige Füttern von Wasservögeln kann zudem zu unerwünschten Begleiter-

scheinungen führen. Insbesondere locken herumliegende Essensreste Ratten und Strassentauben an.

Wasservögel lassen sich aber aus Distanz gut beobachten. Im Schlick gründelnde oder nach Muscheln tauchende Enten, nach Fischen abtauchende Jäger oder auf Warten sitzende Eisvögel sind mit Feldstecher oder gar Fernrohr, Ornithologen nennen es Spektiv, gut zu beobachten. BirdLife Goldach lädt auf ihrer Website immer wieder zu Exkursionen ein, an denen diese Vögel entdeckt werden können.

Im Februar 2023 startet zudem ein ornithologischer Grundkurs bei BirdLife Goldach unter der Leitung Tom Bischof. Ein guter Start für alle, die sich Grundkenntnisse der Vogelwelt aneignen wollen.

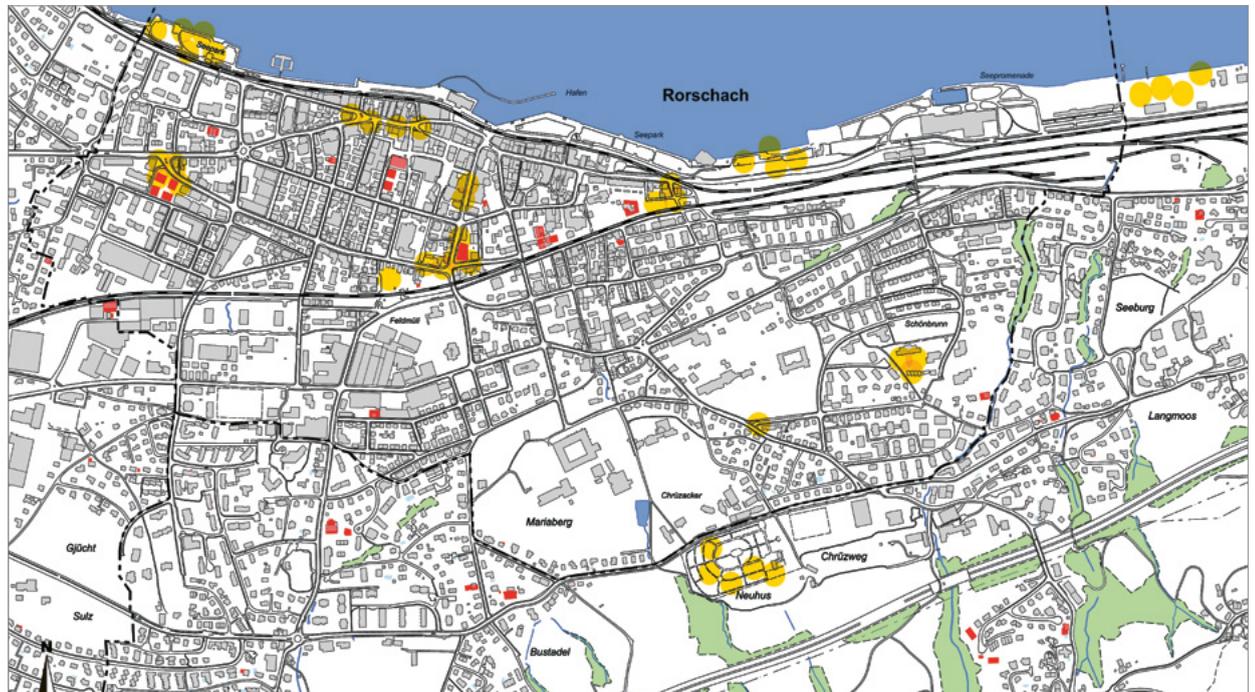
Joe Bischof, Präsident,  
www.birdlifegoldach.ch

## Rorschach wird grün

«Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen war vor zwanzig Jahren. Die nächstbeste Zeit ist jetzt.»

### In Kürze

Die Stadt plant, die öffentlichen Strassen und Plätze mit neuen Bäumen aufzuwerten. Insgesamt sind 69 Neu- und Ersatzpflanzungen vorgesehen. Das zusätzliche Stadtgrün hilft nicht nur, das Klima im überbauten Gebiet zu regulieren, sondern dient auch den Vögeln und Insekten, die sich im Schutz der Bäume fortbewegen.



Über das gesamte Stadtgebiet verteilt soll viel Grün entstehen.

Die Stadt Rorschach nimmt sich dieses Sprichwort, das ursprünglich aus Uganda stammt, zu Herzen und wertet seine Strassen, Plätze und Parkanlagen mit zusätzlichen Bäumen auf. Dabei gilt es nicht nur, neues Grün zu schaffen, sondern auch altes zu sichern. Ersatzpflanzungen sind neben den Neupflanzungen eine der wichtigsten Strategien für nachhaltiges Stadtgrün.

Im kommenden Jahr setzt die Stadt rund 45 neue Bäume und führt 5 Ersatzpflanzungen aus. Für 13 weitere Bäume läuft ein Baugesuch. Auf dem Friedhof Rorschach-Rorschacherberg sind zudem 6 neue Hochstamm-Bäume vorgesehen.

### Bäume für Tiere und das Stadtklima

Die Bäume werten neben Schul- und Parkanlagen vor allem auch Strassenzüge auf. So entsteht zum Beispiel entlang der Signalstrasse eine Baumallee. Solche Alleen sind nicht nur optisch ein Gewinn, sondern werden von Tieren auch als eine Art Verkehrsachse genutzt. Durch die kürzeren Distanzen von Grün zu Grün besteht zum Beispiel für Insekten und Vögel die Möglichkeit, sich von einem Stadtpark, in den anderen zu bewegen. Die Alleen sind also Zubringer von den grossen Parks am See zum naturnahen Umland am Rorschacherberg oberhalb der Autobahn – sozusagen ein Autobahnzubringer für Tiere...

Wem eine solche Vorstellung den Schweiß auf die Stirn treibt, dem hilft vielleicht eine niederländische Studie, welche die Kühlleistung eines Baumes mit 20 bis 30 Kilowatt angibt. Dies entspricht etwa zehn Klimaanlage oder einer 10 bis 15 Grad tieferen gefühlten Temperatur.

Verantwortlich für die kühlende Wirkung von Bäumen ist nicht allein die Baumkrone, die Schatten spendet. Auch die Fähigkeit, Wasser zu verdunsten, trägt massgeblich dazu bei. Beim Verdunsten entzieht der Baum der Umgebungsluft Wärme. Und es entsteht ein weiterer Effekt: Je grösser der Baum, desto mehr wird turbulente Luft zum Boden hinuntergemischt, sodass ein angenehmes Lüftchen wehen kann.

#### Die Wahl der Baumart

Die erwähnte Kühlwirkung der Bäume ist je nach Art unterschiedlich: So kühlen Linden zum Beispiel bedeuten mehr als Robinien, was jedoch wiederum zu einem höheren Wasserverbrauch führt - Wasser, das in den meist zu klein dimensionierten Baumgruben keinen Platz oder Einlass findet.

Für den Tier-Verkehr wären einheimische Arten wertvoll. Diese sind aber meist ungeeignet für das Stadtklima, mögen kein Streusalz oder produzieren Früchte, die beim

Herabfallen zu schmierigen Gehwegen oder perforierten Fahrzeugdächern führen.

Einige Arten, wie z. B. die Esche oder die Ulme, kämpfen mit grassierenden Krankheiten. Aus diesem Grund wird auf eine monotone Bepflanzung verzichtet, da in diesem Fall der Ausfall einer Art zu einem Totalschaden führen würde. Bei diesem Punkt intervenieren jedoch oftmals die Architekten, da das durchmischte Grün das Gesamtbild ihrer Bauten stört. Einige Bäume werden indes zu gross, zu breit, zu klein, machen zu viel Laub oder versperren die Aussicht auf den See.

Den richtigen Stadtbaum gibt es also bis anhin noch nicht - und doch pflanzen wir ihn: insgesamt 69 neue grüne Mitbewohner für die Stadt Rorschach!

Michael Heggli, Leiter Stadtgärtnerei



Auch in diesem Jahr hat die Stadtgärtnerei zahlreich Bäume gepflanzt.



Bäume werten Strassen und Plätze nicht nur optisch auf, sie dienen auch den Vögeln und Insekten.

## Zusätzliche Parkplätze für die regionalen Sport- und Erholungsanlagen Kellen

Der Zweckverband Regionale Sport- und Erholungsanlagen Kellen, Tübach, plant eine Erweiterung des Parkplatzangebotes. Nach dem Ja der Tübacher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zum notwendigen Teilzonenplan steht der Realisierung nun nichts mehr im Wege.

### In Kürze

Nach dem Ja der Tübacher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Umzonung können bei den Sport- und Erholungsanlagen Kellen zusätzliche 70 Parkplätze entstehen. Die Kosten von Fr. 400 000.00 (inkl. Landerwerb) trägt der Zweckverband.

An stark frequentierten Tagen oder bei grösseren Veranstaltungen reichen die bestehenden rund 110 Parkplätze der Sportanlagen Kellen bei weitem nicht aus. Daran hat auch die Bewirtschaftung, die seit April 2022 gilt, nichts geändert. Zur starken Auslastung trägt auch der angrenzende Begegnungsplatz bei, der zwar über eigene Parkplätze verfügt, aber sehr viele Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Region anzieht.

Der Zweckverband strebt deshalb an, das Parkplatzangebot um rund 70 Plätze zu erweitern, und zwar südlich anschliessend an die bestehenden Parkfelder. Damit das möglich wird, bedurfte

es einer Umzonung von rund 2100 m<sup>2</sup> Wiese von der Grünzone in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Die Stimmberechtigten der Gemeinde Tübach haben die Zonenplanänderung an der Urnenabstimmung vom 25. September 2022 mit 316 zu 268 Stimmen genehmigt.

Damit kann der Zweckverband das Bauvorhaben umsetzen. Die Parkfelder werden so naturnah wie möglich erstellt. Sie stehen voraussichtlich ab 2024 zur Verfügung. Die Kosten von rund Fr. 400 000.00 (inkl. Landerwerb) gehen zu Lasten der Zweckverbandsrechnung.

Stadtrat Rorschach



Angrenzend an die bestehenden entstehen neue Parkplätze für die Sportanlagen Kellen.

## Baubeginn für die Hängebrücke im Goldacher Rantelwald

Schon bald verbindet ein neuer Wanderweg den Vitaparcours in Goldach mit der Lochmühle in Untereggen.



Noch ist nicht viel zu sehen von der neuen Hängebrücke.

Der Wanderweg entlang der Goldach vom Rantelwald zur Lochmühle in Untereggen führt über ein Rutschgebiet (Erdgletscher) und ist deshalb seit längerer Zeit gesperrt. Die Gemeinde Goldach hat mit der Ortsgemeinde das Projekt für eine Hängebrücke ausgearbeitet, um den Erdgletscher zu umgehen und den alten Wanderweg endgültig aufheben zu können. Der neue Weg führt oberhalb der Grillstelle beim Vitaparcours über die neue Hängebrücke nach Mörschwil und von dort über die ebenfalls frisch sanierte Brücke zur Lochmühle. Die neue Verbindung wird voraussichtlich im Frühling 2023 eröffnet.

Loredana Bellini  
Gemeinderatskanzlei Goldach

Lesen Sie den ganzen Bericht:  
[www.bit.ly/baubeginn-bruecke](http://www.bit.ly/baubeginn-bruecke)



## Stärnawäg in Rorschacherberg

Der beliebte Stärnawäg findet auch in diesem Jahr statt.

Wenn am Samstag, 26. November, von 17.00 bis 20.00 Uhr die Sterne entlang der Strasse zwischen dem Jägerstübli (mit dem prächtig dekorierten Adventshüsli) und dem Hüttenmoos leuchten, ist wieder Stärnawäg. Erstmals findet im Hüttenmoos ein kleiner, aber feiner Adventsmarkt statt. Auch das kulinarische Angebot darf sich sehen lassen: Mit Glühwein, Raclette, Chäsknöpfli, Würsten, Suppe, Marroni, Kaffee und Süßigkeiten ist für alle etwas dabei. Zu den Attraktionen auf dem Stärnawäg gehören der Feuerzauber, der Märlibus, Adventsgeschichten, Basteln im Zirkuswagen und musikalische Einlagen von Niklaus Looser in der Stärnä-Schüür. Dort befindet sich erstmals auch die Stärnä-Bar. Und über allem leuchtet der Solarstern.



Schon bald leuchtet es wieder am Rorschacherberger Stärnawäg.

Die Shuttlebusse zum Stärnawäg fahren zwischen 16.30 Uhr und 20.30 Uhr ab den Stationen Rosenegg, Gemeindehaus und Mehrzweckhalle.

Mehr Informationen  
<https://staernaewaeg.jimdofree.com/>



Die Informationen aus der Stadt sind vielfältig.  
Beachten Sie darum auch die weiteren digitalen Informationsquellen neben der Stadtinfo.  
Scannen Sie dazu mit Ihrem Mobile die QR-Codes ein.



Die Stadtinfo  
ist auch digital  
verfügbar



Baubewilli-  
gungen und  
Infos aus  
dem Rathaus



Abfallkalender



Veranstaltungs-  
kalender



Zivilstands-  
nachrichten und  
Handänderungen



Planauflagen  
auf der kanto-  
nalen Publika-  
tionsplattform



Reservieren  
Sie Ihre ver-  
günstigte SBB-  
Tageskarte



Newsletter  
abonnieren



## STADT RORSCHACH

### Impressum

**Herausgeber  
und verantwortlich für den Inhalt**  
Stadt Rorschach, Stadtrat, 9400 Rorschach

**Erscheinungsweise**  
unregelmässig (geplant sechs Ausgaben pro Jahr)

**Bildnachweis**  
BUS Ostschweiz AG, Stadt Rorschach, Res Lerch,  
BirdLife, Gemeinde Goldach, Richard Lehner

**Auflage**  
5500 Exemplare

**Verteilung**  
In alle Briefkästen und Postfächer von Rorschach

**Konzept und Gestaltung**  
Die Botschafter Kommunikationsagentur AG LSA,  
9000 St.Gallen

**Druck**  
Typotron AG, 9000 St.Gallen

